

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Die moderne Damenschneiderei in Wort und Bild**

**Bartesch, Hermine  
Fiedler, Mathilde**

**Leipzig ; Nordhausen, [1918]**

2. Fehler an Futtertailen

**urn:nbn:de:bsz:31-106271**

Art. Nicht selten trägt auch die Kundschaft die Hauptschuld an dem nicht ohne Tadel angefertigten Kleidungsstück. Hierzu gehört die *U n t e r k l e i d u n g* (das Korsett). Es wurde ein neues Korsett gekauft, was natürlich eine bessere Form hat, auch enger an den Hüften ist, als ein länger getragenes. Die Folge ist dann die *W e i t e a n d e n H ü f t e n* usw. und selbst die Form kann geändert sein. Den ersten Fehler abzuändern, macht keine Schwierigkeiten, immerhin ist es *u n a n g e n e h m* und *e r f o r d e r t B e i t*. Falls sich andere Fehler zeigen, so schlage man weiter nach über Abändern. Aus diesen Gründen ist es daher besser, beim Maßnehmen stets nach der *U n t e r k l e i d u n g* zu fragen.

Es können ferner Fehler durch ungenaues oder nicht *v o r s c h r i f t m ä ß i g e s* Maßnehmen entstehen, die Haltung der Dame muß auch eine *n a t ü r l i c h e* sein, ebenfalls auch bei der Anprobe, dann durch falsches oder ungenaues Schnittzeichnen. Außerdem können *B e a r b e i t u n g s f e h l e r* schlechtes Anziehen der *A n p r o b e* oder des fertigen Kleidungsstückes verursachen.

Diese Fehler sind alle zu vermeiden, nicht nur nach einem besonderen Zuschneidesystem, sondern auch nach anderen guten Systemen, nur müssen alle *V o r s c h r i f t e n* in der angegebenen Weise befolgt werden. Leider ist dieses nicht immer der Fall und anscheinend *b e d e u t u n g s l o s e* *V e r g e h e n* haben schlechte Folgen in Gestalt *g r o ß e r* *m a n c h m a l* *n u r* *s c h w e r* *g u t* *z u* *m a c h e n d e r* *F e h l e r*. Jede Bedingung muß *g e n a u* erfüllt werden, wollen wir *g u t e* *R e s u l t a t e* erzielen.

Mögen nun die Ursache und Wirkung sein, wie sie wollen, so ist für uns die Aufgabe, die Fehler zu beseitigen, nicht leicht, wenn wir nicht die *g e n ü g e n d e n* *K e n n t n i s s e* besitzen. Nicht nur, daß wir das Kleidungsstück abändern, sondern wir müssen auch die Ursachen *e r g r ü n d e n*, um in Zukunft diese Fehler zu vermeiden. Bis hierfür die *e r f o r d e r l i c h e* *S i c h e r h e i t* erlangt ist, bedarf es oft *j a h r e l a n g e r* *M ü h e* und *A r b e i t*, die nicht nur *B e i t* und *G e l d* kosten, sondern auch *A r g e r* und *V e r d r u ß* bereiten. Zum *V o r t e i l* des Geschäfts, besonders im Anfang, sind solche Opfer *n i c h t*. Ich will daher diejenigen Kenntnisse der Allgemeinheit zukommen lassen, deren *E r l a n g u n g* sonst nur eine längere Praxis ermöglichen kann.

#### Fehler an Futtertaillen.

Zeitweise wird die Futtertaille in der Anfertigung von Frauenkleidern wenig benötigt oder von der Mode fast entbehrlich gemacht. Begreiflicherweise hat man zu solchen Zeiten *w e n i g* *U b u n g* für diese Arbeiten. Umsomehr ist dann, wenn solche verlangt werden, *U n s i c h t* am Platze; denn wenn die Futtertaille nicht paßt, kann man auch

keinen tadellosen Sitz vom Oberstoff verlangen. Ich will darum die hauptsächlichsten Fehler an diesen Futtertaillen besprechen.

Man kann die Körperformen in 4 Hauptgruppen einteilen, Normalfiguren, geneigte Körperhaltungen, aufrechte Körperhaltungen und verwachsene Körperbauarten.

Wenn für eine geneigte Körperhaltung das Schnittmuster für eine Normalfigur, nach den am Körper genommenen Maßen, gezeichnet wurde, zeigen sich doch Fehler, weil die Körperhaltung nicht berücksichtigt worden ist. Die Vorderpartie weist zuviel Länge auf, ebenso liegt die Achsel nicht glatt. Nach dem Auftrennen der Achselnaht wird man

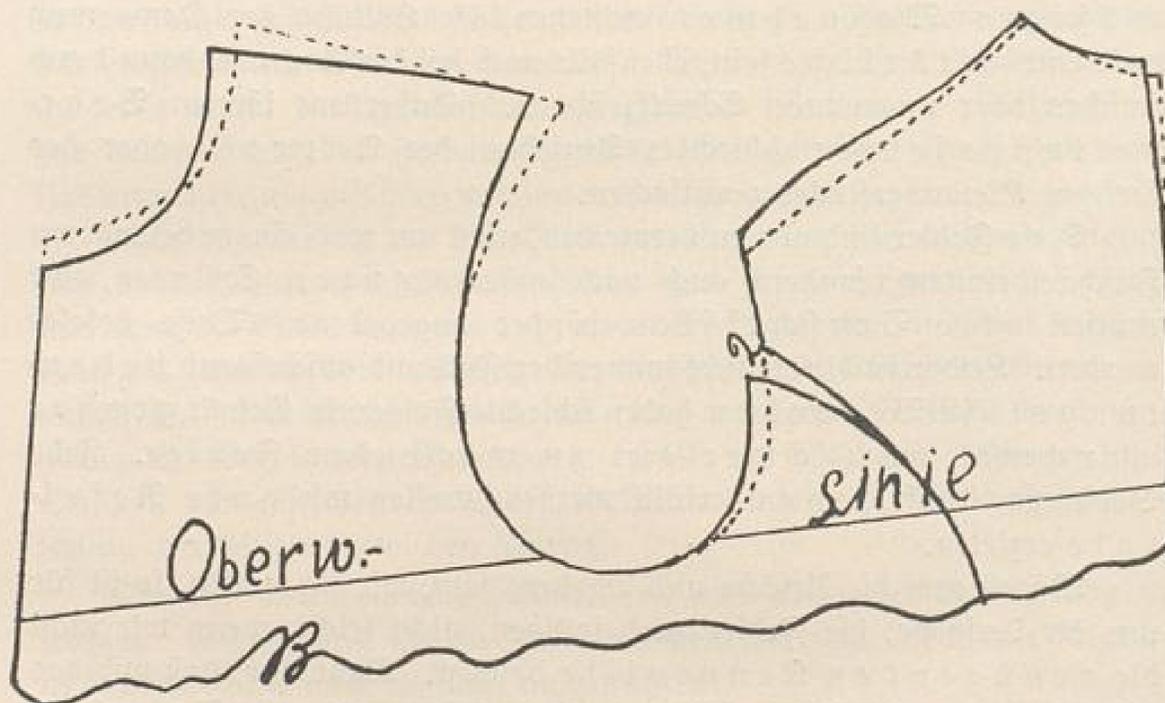


Abb. 146. Veränderung der Vorder- und Rückenachsel an Taillen für geneigte Körperbauten.

finden, daß sich eine Veränderung der Achsel und des Halsloches notwendig macht, wie die an Abb. 146 angegeben ist. Die punktierte Linie zeigt die ursprüngliche Lage. Hat man für den Rücken nicht genügend Nahtzugaben gemacht, um die Veränderung vornehmen zu können, dann verlegt man den Taillenschluß etwas tiefer, schneidet das Armloch etwas mehr nach unten aus, wodurch die notwendige Länge am Rückteil vorhanden ist. Die Vorderachsel kürze man nach dem Körper. Reicht die Zugabe im Halsloch nicht, so muß ein Stück angefügt werden.

Angenehmer ist es nun, wenn das Schnittmuster gleich der Figur entsprechend gezeichnet wird. Die Fehler werden dann vermieden. Die Rückenachsel braucht 1—2 cm mehr Länge, außerdem einen Bogen um Einarbeiten. Durch das Letztere wird die Linie wieder gerade.

Ferner ist das Halsloch im Rücken 1 cm und am Vorderteil 2 bis 3 cm nach vorn zu stellen, was leicht begreiflich erscheint, da doch die ganze Halspartie mehr nach vorn liegt.

In den meisten Fällen wird man bei der geneigten Körperhaltung auch eine höhere Achsel finden, weshalb an dieser Stelle nichts gekürzt, sondern am Rücken noch  $1\frac{1}{2}$  cm zugegeben wurde.

Das Gegenteil von der geneigten ist die aufrechte Körperhaltung. Begleiterscheinungen sind niedrige Achsel, starke Brust, schmaler Rücken. Bei der Anprobe wird sich zu viel Weite im Armloch zeigen, welche nur durch einen Abnäher, wie in Abb. 147 durch punktierte

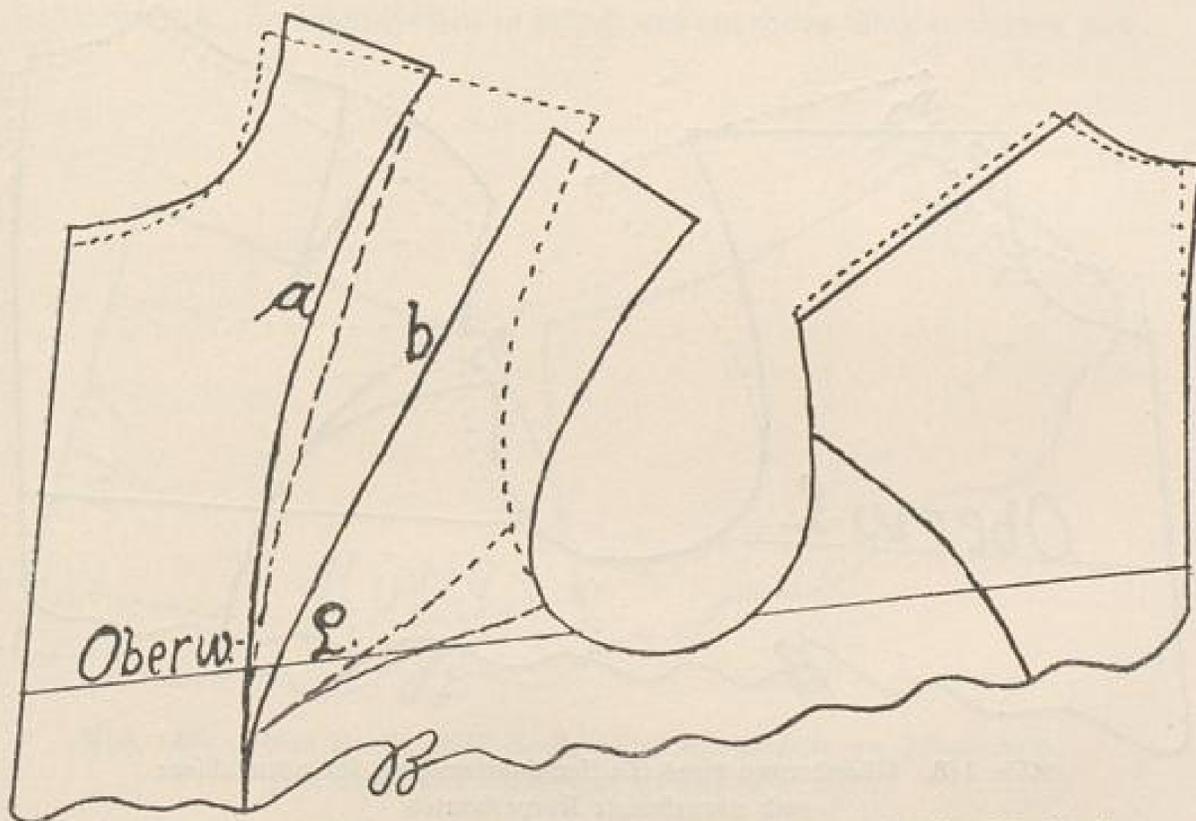


Abb. 147. Veränderung der Vorder- und Rückenpartie an Taillen für starke und aufrechte Körperbauten.

Linien angegeben ist, beseitigt werden kann. Für diese Körper ist es praktischer, die Vorderteile zu teilen und aus dieser Naht 1—10 der halben Oberweite + 2 bis 3 cm herauszunehmen. Durch das Verstellen des zweiten Teiles erzielt man einen guten Schluß im Armloch. Doch soll die Linie b nicht so rund sein wie Linie a. Beim Zusammenlegen der beiden Linien soll ein Zwischenraum von ca.  $1\frac{1}{2}$  cm entstehen, wie dieses durch die unterbrochene Strichlinie in Abb. 147 ersichtlich ist. Da der Hals mehr nach hinten liegt, ist die Halslochlinie ungefähr 1 cm am Vorderteil und  $\frac{1}{2}$  cm am Rückteil nach hinten zu verlegen. Die Rückenachsel kann infolge der kurzen Rückenpartie  $\frac{1}{2}$  cm tiefer sein. Zwischen

Rück- und Seitenteil ist im Armloch bei flachem Rücken nichts herauszunehmen.

Die erwähnten Abweichungen verursachen bei richtiger Handhabung, Überlegung und Beachtung der beschriebenen Richtlinien keine großen Schwierigkeiten. Die verwachsenen Bauarten erfordern gewiß die größte Aufmerksamkeit. Bei den Kostümjassen werde ich noch näher auf die Begleiterscheinungen eingehen, da es sich bei der Futtertaille nur um die obere Körperpartie handelt. Die Abänderung läßt sich natürlich nur am Schnittmuster vornehmen, um Fehler zu vermeiden. Neben den sonst üblichen Maßen messe man die Erhöhungen,

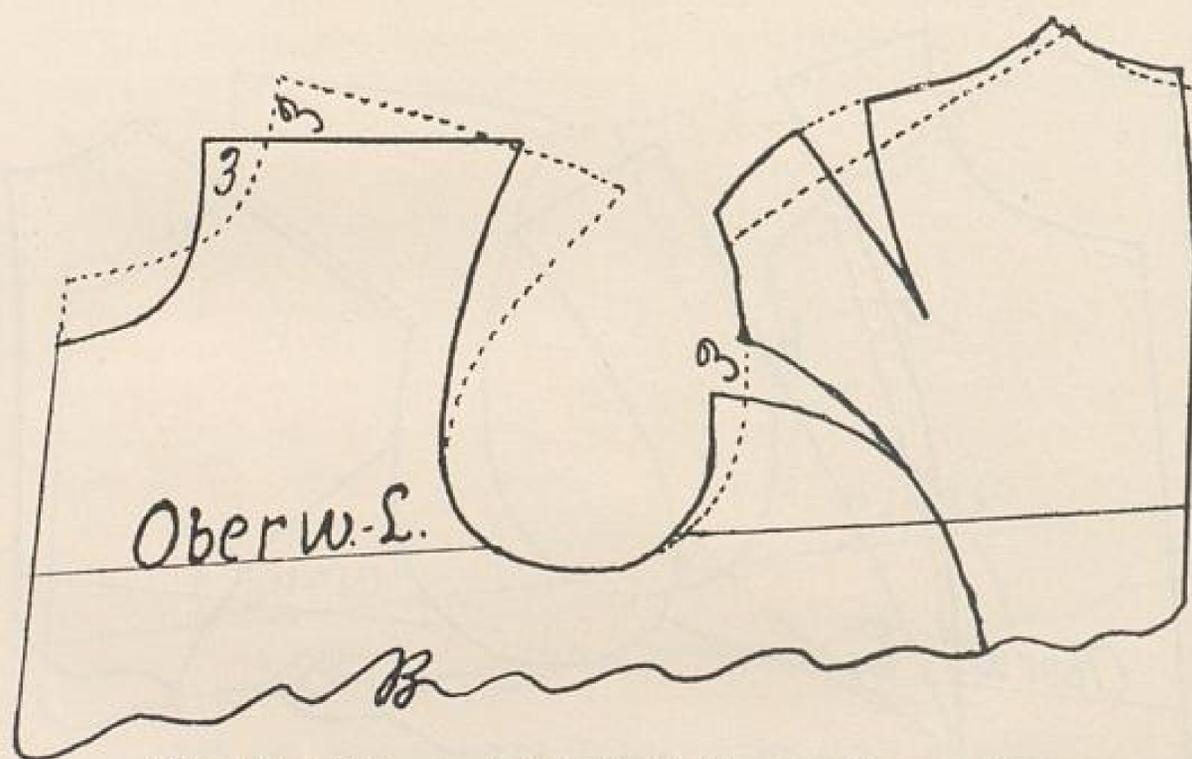


Abb. 148. Abänderung eines Taillenschnittmusters für verwachsene und vorgebeugte Körperbauten.

um die Lage am Schnittmuster festzulegen. Abb. 148 wurde nach einer sehr geneigten Haltung gezeichnet, kurze, flache Vorderpartie und langer Rücken mit Auswuchs. Die Vorderachselspitze ist hier 3 cm nach vorn und um denselben Betrag tiefer gestellt. Infolge der großen Rückenbreite fällt die Achsellinie sehr lang aus. Der Auswuchs beansprucht sehr viel Weite und Länge, weshalb die Achsellinie im Armloch  $1\frac{1}{2}$  und in der Mitte 3 cm erhöht wurde. Durch einen Abnäher und Einhalten der Rückenachsel wird die Linie gerade. Dieser Abnäher muß an der stärksten Stelle des Auswuchses auslaufen. Im Armloch fallen 3 cm zwischen Rück- und Seitenteil heraus, damit auch hier das Armloch einen guten Schluß erhält. Die hohe Achsel bei solchen Figuren verlangt

eine gerade Lage, weshalb auch die Armlochlinie eine ziemliche Länge aufweist.

Neben den Haupterscheinungen von Fehlern an der Achsel zeigen sich auch unterm Arm schräge Falten, die bei den Kostümjacketen näher besprochen werden.

#### Fehler an Röcken.

Im allgemeinen ist der Rock in der Anfertigung das leichteste Kleidungsstück. Die wechselnde Mode verlangt allerdings, daß man sich derselben betr. der Schnittform anpaßt. Nach einigen Anproben merkt man bald, in welcher Weise man die Aufstellung der Schnittmuster vornehmen muß. In allen Fällen ist jedoch auf ein gutes Maß zu achten und

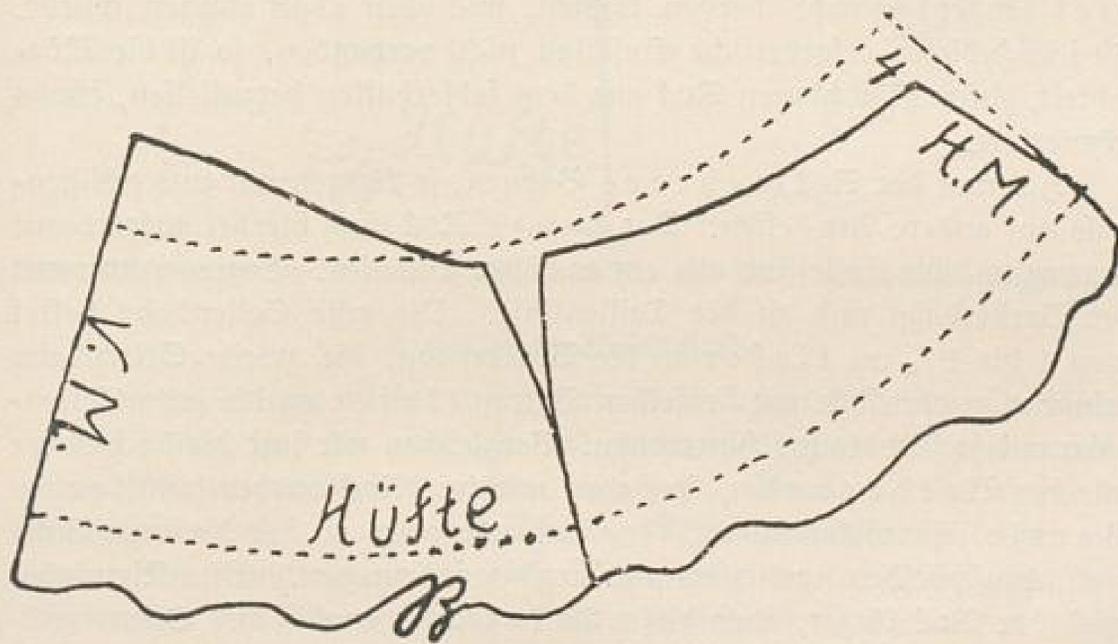


Abb. 149. Obere Partie eines Rockschnittes für Damen mit hohem Leib.  
(Die punktierte Linie zeigt die normale Lage.)

hiernach ein gutes Schnittmuster zu zeichnen. Ich lasse darum die hauptsächlichsten Abweichungen des Unterkörpers vom Normalverhältnis folgen.

Die meisten Fehler an Röcken stellen sich bei älteren Damen mit starkem Leib ein. Diese Figuren bedürfen der besonderen Aufmerksamkeit, will man Fehler von vornherein vermeiden. Der starke Leib braucht sehr viel Länge, und es genügt nicht, diese an der unteren Kante reichlich zu haben, sondern oben an der Taillenslinie muß soviel mehr angeschnitten sein, als die Vorderlänge mehr beträgt als die Hinterlänge. Siehe Abb. 149. Außerdem ist die Taillenslinie an der hinteren Naht 3 bis 5 cm tiefer zu stellen, da die Taillenslinie bei solchen Damen im Rücken tiefer liegt, als bei nor-